

zung nachgehät hebben, und dat Wy all diese vorgl. Puncten nuen gern wolten regieren, dat Wy von unserm Vaber dem Pabst, und von dem Romischen Konig, und das allermeist ist, hernach von dem Allmechtigen Gott, umb dat Wir diese Puncten alle nicht nach unser Stifts Besten hebben helpen fuegen gestrafft en worden, nae seiner Gnade en Barmhertigkeit. Dafür uns der Allmechtige Gott behuten wolle, und geben uns sine Gnade und Barmhertigkeit, daromb wir bitten wollen die Allerheyligste sine liebe Mutter Mariam, und unsere beide S. S. liebe Marteler unsern Patronen S. Cosmus und S. Damianen, vor uns wollen bitten, unser Stift also mit Ehren helpen mit regiren, dat Wy dat ewige Leven dabey muge verdienen, dat geue uns Gott allen; Urkunde unser Abdisen und Capituls Siegel ahn diesen Brieff thuen hangen.

Datum Anno Dni 1454.

### Beilage 71.

Schreiben Herzogs Johan von Cleve und Grafen von der Mark an die Fürsinn von Essen, als sein Dheim auf die Essendischen Leute im Amte Bokum eine Schatzung legte ic. 1455.

*Ex Orig. Arch. Principis Essendensis.*

Sirwirdige ind edell liebe Richte, Cracht Steck onse Amptman hevet ons tho kennen gegeben, so as unse liebe Dyme Gerart van Cleve etc. eyn Schattinge hevet doin setten in den Ampt van Boekem, ind mede op uwe Lude, umb somige, die Wyant waren, ind in dat Ampt to scheligen plegen, dair mede to vernuegen ind aff to zoenen, ind so der gemeyne Huslude ind Undersaten meirern Schade ind Verderffniß tho verhueden; so hebben Gy dairumb verbaiden, onse Waigtgelt van uwen Luden vürgen. nyet to boiren, dat Gy waill mercken, sich so nyet en geboirt: angesien dat wy an der Schattinge, aver uwe Lude to setten, geyn Scholt, Deyl noch Wathe dairaff en hebn, ind dat wy uwe Lude gerne dairin verbedingen solben, so vele wy moichten ind ons geboiren solde; dairumb wy oick an onsen Dyme mit den besten versolgen willen: Begeren dairumb van uw Kieffden to bestellen, dat ons onse Waigtgelt vürgen. uitgereyck, ind mit sulcken Bytichten ind Pendinge nyet to Ongude gemaickt en werde, as Gy waill mercken sich . . . geboirt, ind wy ons ommer tot u versien, ind oick meynen, na alre Gelegenheit nyet anders en eyschen, so wy . . . er gern tot u ind den uwen to verbedingen doen solben, des ons geboirlick ind in onsen Vermoigen . . . begeren dairaf eyn beschreven Antworde van uwer Kieffden, die onse Here Got altyt moit

bewaren. Gegeben to Cleve des Wrybages na sent Johans Dage baptiste nativitatís anno etc. LV. (1455.)

Johan Hertough van Cleve ind Greve van der Marke.

### Beilage 72.

Schreiben Herzogs Johan von Cleve zc. an seine Amtleute, die Eßendischen Leute und Güter mit keiner Schatzung zu belegen. 1475.

*Ex Orig. ejusd. Archivi.*

Johan Hertough van Cleve ind Greve van der Marke.

Lieve Getruwe. Laecht doe wy tot Eßende waren ind herwert quamen, wort uns van unsen lieven Nichten ind oeren Capittel to Eßende to kennen gegeben van Schattinge, die up oeren Luden ind Gueden, in unsen Lande geseten ind gelegen, gelagt were; ind worden van Verschrijvinge wegen, wy unser Nichten ind den Stichte vurg., doe sy uns tot eynen Voigt kderen, gebain heb, vervolgt alsfur aff to doin stellen, die dan inhelt, dat wy noch unse Amptlude noch Nyman van unser off unsen Amptluden wegen, dat sy in Breden off in Derlogen, des Gestichtz Lude van Eßende noch oere Guede schatten fullen, noch mit Boederhaveren, noch myt Schwynen, noch myt Koyen, noch myt Hoeren noch mot ennigerhande Dingen. So laiten wy u erntlichen weten, bevelen, dat gy dat Punt, so mitten Sticht ind oeren Luden ind Gueden halben, ind namelick geynerley schattinge van des Gestichtz Lude van Eßende noch oeren Gueden, dair die Lude ind Guede beide den Sticht vurg. tobehoeren, to heyschen noch to boren, noch van unser wegen in unwen Ampten heyschen noch boeren laiten: dan off Lude, die uns schatber weren, up des Stichtz Gueden seten, asdan die Lude to schatten ind nyet die Guede; ind off des Stichtz Lude up anderen schatber Gueden seten, asdan die Guede to schatten ind nyet die Lude, as men dat van Alders to halben plege. Ind oick en sulden oeren Lude ind Guede to geynen Dienst bringen noch dair mede beschweren vorder dan sich na unser Verschrijvinge oen gedain geboirt, ind van Alders gewoentlicken is, ind hyr nyet in vallen laiten, up dat unser Verschrijvinge vurg. dair in nyet to foirt en geschie, ind uns darvan geyn Claege weder van unsen Nichten ankommen durve. Diss verstien wy uns also eyrtlicken tot u. Gegeben to Wetter up sent Panthaleovens Avent. Anno etc. LXXv. (1475)

Die Ueberschrift ist: An Nilff van Boebelwinck unsen lieven Getruwen ind Amptman to Eynen.